

## Zur Friedensfrage.

Mit dem heutigen Tage soll das Bombardement von Paris seinen Anfang nehmen. Dadurch wird der Krieg abermals in ein neues Stadium treten. Sobald die Riesen-Geschütze, welche um Paris angehäuft stehen, ihren Mund werden eröffnen haben, dürfte der Lärm der Pariser Schreier bald verstummen. Zwar werden die gewichtigen Geschütze, welche diese Geschütze entenden, zunächst nur die Forts zertrümmern, welche Paris umgeben und die Stadt mit ihren zwei Millionen Bewohnern, von denen über die Hälfte Frauen und Kinder, nach Möglichkeit gesont werden, immer aber wird der Einbruch auf Paris ein so gewaltiger sein, daß es nicht lange sich wird verteidigen können und unsere Truppen voraussichtlich in diesem Monate ihren Einzug in daselbe werden halten können.

Die Führer an der Seine, welche jetzt noch gewaltig den Mund voll nehmen, werden dann ihre klägliche Pöffe ausgespielt haben, die armen Bürger und Hausbesitzer von Paris, die jetzt ohne Miethe und ohne Einnahmen ihr Eigenthum von einem ebenso unwissenden, wie unverschämten Pöbel bedroht sehen, werden dann aufathmen können, unsere braven Truppen werden dann treffliche Quartiere beziehen und sich ausruhen können von den Mühen des Felddienstes, während für die Feldpost und die Feldpolizei die eigentliche Arbeit dann erst beginnt, wo Paris mit zu versorgen ist.

Ob der Friede dadurch herbeigeführt wird, das läßt sich freilich nicht vorhersehen. Denn wer kann die Politik eines Gambetta mit ihren Tollhausplänen ermessen, die, unbekümmert um die Wucht weiterschütternder Thatfachen, das Wohl eines großen und geistreichen Volkes opfert, um dem eigenen Ehrgeiz, der eigenen Herrschsucht zu fröhnen. Wird Gambetta von diesem verrätherischen Treiben endlich absteigen, wir zweifeln. Wird das französische Volk dem Ufurpator stürzen? Parteien, welche es möchten, fehlen nicht; aber ob sie die Macht in dem unglücklichen Frankreich haben werden, wir müssen auch das bezweifeln. So dürfte also der Friede noch nicht die Palme des Einzuges in Paris werden.

Und was dann? Straßburg mit dem Elsaß, Metz mit Lothringen, Rheims mit der Champagne, Paris mit dem Seine-Gebiet in unsern Händen und die gewaltigen Heere von den Arbeiten der Belagerung befreit, wird es uns ein Leichtes sein, die Lande nördlich der Loire zu besetzen und zu behaupten und die Kosten dieser Befestigung aus den okkupirten Provinzen einzuziehen.

Will dann das südliche Frankreich vom nördlichen sich trennen, will es, wie es den Anschein hat, sich der rothen Republik in die Arme werfen, will es unter dem Scepter eines Gambetta oder eines anderen Thoren seinen Wohlstand vernichten, seine Armeen opfern, seine Finanzen zerrütten und sich in den Augen des gebildeten Europas lächerlich, wo nicht verächtlich machen: wir werden es daran nicht hindern. Unser Staatskanzler hat wahrlich weder Interesse, noch Neigung, das zerfallende und in sich uneinige Frankreich wieder zu einigen und zusammen zu schweißen. Er wird keinen deutschen Mann für diesen Zweck opfern. Von den verweilichsten Söhnen der Provence und der Gascogne aber haben unsere braven Truppen nichts zu fürchten, mag auch ein Garibaldi, mag eine Jungfrau von Orleans oder was sonst für eine wunderliche Heliote zum Schutze der Welschen herbeieilen, wir können ihr Treiben mit Ruhe ansehen.

## Vom Kriegesplan.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, 1. November. Das in dem gestrigen Abendblatt der „Berliner Börsenzeitung“ erwähnte Gerücht eines hier versuchten Attentats auf den König und die dabei stattgehabte Verwundung des Kriegsministers v. Moyn ist seinem ganzen Inhalte nach vollständig aus der Luft gegriffen.

— Se. Majestät der König hat an den Prinzen Friedrich Karl folgendes Telegramm gerichtet: Versailles, 28. Oktober 1870, 1 Uhr 10 Min. Nachm.

Ich habe die in der Nacht eingetroffene Meldung der Vollziehung der Kapitulation von Metz abgewartet, bevor Ich Dir Meinen herzlichsten Glückwunsch, sowie Meine Anerkennung für die Umsicht und Ausdauer und zu den Siegen ausspreche, die Deiner Führung während der langen und beschwerlichen Einschließung der Bagaine'schen Armee in Metz gebührt. Die gleiche Anerkennung zolle Ich Deiner braven Armee, die durch Tapferkeit und Hingebung einen Erfolg herbeiführte, wie kaum in der Kriegsgeschichte dagewesen ist. Die Ereignisse vor Metz sind unvergängliche Ehrentage und Glanzpunkte der Armee. Du hast dies Anerkennung zur Kenntniß der Armee

zu bringen. Um Dich und Deine Armee für so große Leistungen zu ehren, ernenne Ich Dich hierdurch zum General-Feldmarschall, welche Ernennung Ich gleichfalls Meinem Sohne, dem Kronprinzen, verleihe.

(gez.) Wilhelm.

Prinz Friedrich Karl hat folgenden Armeebefehl erlassen:

Hauptquartier Comy vor Metz, 27. Oktober 1870.

Soldaten der 1. und 2. Armee! Ihr habt Schlachten geschlagen und den von Euch besetzten Feind in Metz 70 Tage umschlossen, 70 lange Tage, von denen aber die meisten Eure Regimenter an Ruhm und Ehren reicher, keiner sie daran ärmer machte! Keinen Ausweg liehet Ihr dem tapferen Feinde, bis er die Waffen strecken würde. Es ist so weit.

Heute endlich hat diese Armee von nahe voll 173,000 Mann, die beste Frankreichs, über 5 ganze Armeekorps, darunter die Kaiser-Garde, mit 3 Marschällen von Frankreich, mit über 50 Generalen und 6000 Offizieren kapituliert und mit ihr Metz, das niemals zuvor genommen!

Mit diesem Vollwerk, das wir Deutschland zurückgeben, sind unermessliche Vorräthe an Kanonen, Waffen und Kriegsgerät dem Sieger zugefallen.

Diesen blutigen Lorbeer, Ihr habt ihn gebrochen durch Eure Tapferkeit in der weitläufigen Schlacht bei Noisseville und in den Gefechten um Metz, die zahlreicher sind, als die es rings umgebenden Vertiefungen, nach denen Ihr diese Kämpfe benennt!

Ich erkenne gern und dankbar Eure Tapferkeit an, aber nicht sie allein. Beinahe höher stelle ich Euren Gehorsam und den Gleichmuth, die Freudigkeit, die Hingebung im Ertragen von Beschwerden vielerlei Art. Das kennzeichnet den guten Soldaten.

Vorbereitet wurde der heutige große und bewundernswürdige Erfolg durch die Schlachten, die wir schlugen, ehe wir Metz einschlossen, und — erinnern wir uns dessen in Dankbarkeit — durch den König selbst, durch die mit Ihm darnach abmarschirten Korps und durch alle diejenigen theuren Kameraden, die den Tod auf dem Schlachtfelde fanden oder ihn sich durch hier geholt Leiden zuzogen. Dies ermöglichte erst das große Werk, das Ihr heute mit Gott vollendet seht, nämlich, daß Frankreichs Macht gebrochen ist!

Die Tragweite des heutigen Ereignisses ist unberechenbar. Ihr aber, Soldaten, die zu diesem Ende unter meinen Befehlen vor Metz vereint waret, Ihr geht nächstens verschiedenen Bestimmungen entgegen. Mein Lebenswohl also den Generalen, Offizieren und Soldaten der 1. Armee und der Division von Kummer und ein „Glück auf“ zu ferneren Erfolgen!

Der General der Kavallerie.

(gez.) Friedrich Karl.

— Die „Karlsruher Zeitung“ bringt einen ausführlichen Bericht über die Gefechte am Dignonflusse am 22. Oktober. Wir entnehmen demselben:

Auf die Nachricht, daß der französische General Cambriel stärkere Truppenmassen vor Besangon aufgestellt habe, änderte das auf Dijon vordringende 14. Armeekorps am 21. d. seine Marschrichtung und bog links gegen den Feind ab.

In der Frühe des 22. begannen die Bewegungen. Um 11 Uhr trafen bei den Generalen von Werder und von Beyer bei Niselay die Meldungen ein, daß die Avantgarde des Prinzen Wilhelm den Uebergang bei Vin offen gefunden, daß diejenige der mittleren Kolonne Etuy und Cussy stark vom Feinde besetzt getroffen, endlich daß die Vortruppen des General Kellner schon südlich Niz auf den Gegner gestoßen seien und ihn vor sich herdrängen. General-Major von Degensfeld erhielt nun den Befehl, den Feind in seiner Stellung bei Etuy-Cussy sofort anzugreifen, das Gefecht jedoch möglichst hinzuzulassen, um der Kolonne des Prinzen Zeit zu gönnen. Dieser, von der Lage in der Mitte benachrichtigt, hatte den Dignon bei Vin zu überschreiten, um den Feind bei Cussy in Flanke und Rücken zu fassen. Während so General Kellner stetig gegen Boray vordrang, Prinz Wilhelm sich anschickte, die umfassende Bewegung auszuführen, nahm die Brigade von Degensfeld — 4 Bataillone, 2 Eskadronen, 2 Batterien — den Kampf auf. Aus Etuy war der Gegner gleich geworfen und nahm die Avantgarde: 1. Bataillon 3. Regiments, 1 Zug Artillerie, eine halbe Eskadron 1. Dragoner-Regiments unter Hauptmann Unger in und bei dem Orte Stellung, als derselbe durch feindliche Abtheilungen im Walde bei Boulot in der linken Flanke bedroht wurde. Das Gros ging jetzt vor, 2 Bataillone und die Batterien rittlings der Straße sich formirend, während das Bataillon 4. Regiment links nach dem Walde vorgeworfen wurde. Der Gegner zog dort ab, der Angriff auf die stark besetzte Stellung von Cussy begann. Der angegriffene Dignon wird nördlich Cussy von einer feimernen Brücke überschritten, hinter ihr erhebt sich

terrassenförmig das Dorf, dessen Lisière eine hartnäckige Vertheidigung begünstigt. Hauptmann Unger entwickelte südlich Etuy seine Kompagnien zum Gefecht. Die Batterie von Froben nahm Stellung westlich des Dorfes und bewarf, langsam feuernd, die feindliche Stellung, während die 2. Batterie, Kung, auf den rechten Flügel gezogen wurde, wo eine Anhöhe eine äußerst günstige Position bot. Die Batterie blieb vor der Hand in verdeckter Stellung und wurde erst zum Feuer vorgezogen, als das Bataillon 4. Regiments von Boulot her der Brücke von Cussy sich näherte. Es mochte halb 4 Uhr gewesen sein. Die Verluste des Feindes waren groß und unsere Infanterie nicht länger anzuhalten; mit einem Hurra brachen die Bataillone. Arnold und Unger auf die Brücke los und in das Dorf, 2 Bataillone, 11 Offiziere und gegen 200 Mann zu Gefangenen machend. 40 Tödt und etwa 80 Verwundete bedeckten das Schlachtfeld. General v. Werder, vor ihm General v. Beyer, waren bereits bei Etuy eingetroffen; die Brigade überschritt den Fluß und wurde die Verfolgung des Feindes sofort in's Werk gesetzt. Die Kavallerie stieß aber in der Richtung auf Auron dessous auf Widerstand, und auf den Höhen bei Chatillon le Duc zeigten sich starke feindliche Massen, die jetzt auch Artillerie in's Gefecht brachten. Unter dessen hatte sich auf dem linken Flügel die Avantgarde des General Kellner in den Besitz von Boray gesetzt; die Spitzen des Prinzen Wilhelm hatten Auron dessous erreicht. Von Cussy wurden gegen Auron dessous 2 Bataillone und 3 Batterien vorgezogen, welche letztere ein heftiges Feuer eröffneten. 2 Bataillone des preussischen 30. Infanterie-Regiments gingen über Genuille gegen Chatillon le Duc, 1. Bataillon 3. Regiments zu deren Unterstützung nach Genuille. Die preussischen Bataillone trieben unter ziemlichem Verluste die feindlichen Abtheilungen nach den Höhen zurück; die feindliche Artillerie stellte das Feuer ein. Mit einbrechender Dunkelheit wurde Auron dessous durch 4 Bataillone weggenommen. Das brennende Dorf beleuchtete das Zusammenwirken der Truppen der 1. und 2. Brigade am Schluß der siegreichen Gefechte des Tages, welcher als weiteres schönes Blatt in der Geschichte unserer Division zu verzeichnen bleibt. Die Haltung der Truppen war wie immer vorzüglich. Die Verluste, den großen Einbußen des Feindes an Todten, Verwundeten und Gefangenen gegenüber, sind nicht erheblich. Die Division verlor 7 Mann todt, 1 Offizier (Lieutenant Stern vom 3. Regiment leicht) und 38 Mann verwundet. Das 30. Regiment verlor 2 Offiziere und 51 Mann.

— Aus den Hauptquartieren in Versailles, 26. Oktober, schreibt der „St.-Anz.“:

Ueber die Bewegungen der von Orleans aus detachirten Divisionen können wir noch die folgenden genaueren Daten angeben, die sich auf die Zeit zwischen dem Fall von Chateaudun und der Einnahme von Chartres beziehen. Als die Truppen am 19. Morgens 3 Uhr, nach Bezwingung der von französischen Truppen und Bürgern geleisteten Gegenwehr, den Marktplatz von Chateaudun besetzten, trafen ihre Blicke auf ein Bild der Vernichtung, das kaum zu beschreiben ist. Eingestürzte Mauerwerk, verfallene Balken, herabgefallene Dächer machten die Straßen beinahe unegsam. Auch die Kirche war durch Granatschüsse fast völlig zerstört, große Felsblöcke und Quadersteine aus den äußeren Wänden ausgegriffen, die Ziegel zertrümmert. Eine Granate war in der Uhr geplatzt. Ganze Straßen standen noch in voller Feuergegluth; der große Umfang des Brandes, der die ganze Stadt erfasst hatte, ein Herbssturm, der an diesem Tage brauste und die Flammen überallhin vertheilte, machten jeden Gedanken an Rettungsversuche unmöglich. Nur mit Mühe konnten die Räumlichkeiten für den Prinzen Albrecht und das Oberkommando der Division beschafft werden. Die Pferde mußte man noch am Abend des 19. aus den Scheunen am Ende der Stadt, in denen sie untergebracht, herausführen, da die Flammen sich bis hierher auszudehnen begannen. Die Offiziere bivouakirten mit den Truppen. Während des nächtlichen Kampfes hatten sich die Franzosen jeder Sorge für ihre Verwundeten entzogen, was von ihnen niedersiel, war in den Häusern geblieben und hier zum großen Theil verbrannt. Als Kommandeur der französischen Besatzung hatte ein Pole, Lipowsky, fungirt.

Am 20., Morgens 5 Uhr, setzten sich die Divisionen zum Weitermarsch in Bewegung. Die Feuer, die aus den Aschenhaufen aufschlugen, waren noch so mächtig, daß fast Tageshelle herrschte. Prinz Albrecht von Preußen und General von Wittich befanden sich an der Spitze der Truppen. Unter unbedeutenden Scharmügeln mit Franktireurs, die sich nirgend mehr auf die offene Straße hervorwagten, sondern in den Waldungen versteckt blieben, gelangt man nach einem Marsch von 3 Meilen zu dem Orte Vitray, wo das

Hauptquartier blieb; die Vorposten streiften bis St. Loup. Die 4. Kavallerie-Division rückte nach Metlay le Vidame. Ihre vorkämpfenden Patrouillen haben stets von den bewaffneten Banden am meisten zu leiden. Das Verfahren, das der Kavallerie vorgeschrieben, besteht darin, jedes Dorf, aus dem sie von Civilpersonen Feuer bekommt, sofort niederzubrennen.

Am 21. sammelten sich die Truppen frühzeitig zum Vormarsch auf Chartres. Da man wußte, daß die Stadt ziemlich stark besetzt war, hatte General v. Wittich folgende Aufstellung befohlen. Die Kavallerie-Brigade Honthelm geht bei Thivars über die Eure und deckt die linke Flanke der Infanterie-Division. Eine Kompagnie Pioniere hat auf der Eisenbahnbrücke bei Amilly die Kommunikation zu hemmen. Die Division selbst folgt der geraden Straße auf Chartres. Als die Avantgarde den kleinen Ort Morancez passirt hatte, erhielt sie Feuer, das aus einigen Fernen und den Weibern Le Coudray und Gellainville auf sie gerichtet wurde. Der Feind hielt aber nicht Stand, als er sich von 2 Bataillonen angegriffen sah. Die Operationen gegen Chartres leitete der Divisionsgeneral dadurch ein, daß die gesammte Artillerie, in einem Halbbogen südöstlich von Chartres, mit dem linken Flügel an Le Coudray angelehnt, aufgestellt wurde. Eine bairische 12pfündige Batterie diente zur Verpfählung.

Um die Zeit, wo die Geschütze rangirt, meldete sich bei General v. Wittich ein Geistlicher, der Curs von Morancez, und erbot sich, nach Chartres hineinzugehen, um die Stadtbehörden für die Kapitulation günstig zu stimmen. Der General gab seine Zustimmung unter der Bedingung, daß der Präfect, der Maire und einige Notablen von Chartres sich in Morancez einfänden, und daß als spätester Termin für einen gütlichen Vergleich die Zeit bis 1 Uhr Mittag festgehalten werde. Im entgegengesetzten Falle würde das Bombardement zu beginnen haben.

Inzwischen war auf dem linken Flügel General Honthelm, indem er sich auf Chartres dirigierte, vor dem Dorfe Einsane mit 3 Bataillonen Mobilgarde in Handgemenge gerathen. Eine ernstliche Attaque hielten diese jedoch nicht aus, sondern zogen sich in eine Waldschlucht zurück, von wo aus sie die Kavallerie heftig beschossen. Allein eine aufgefahrene Batterie brachte nur wenige Granatschüsse abzufeuern, als man den Feind in hellen Haufen die Flucht gegen Chartres ergreifen sah. Während seines ungeordneten Rückzuges brachte die Artillerie ihm noch empfindliche Verluste bei.

Es handelte sich demnach nur noch um die Entschlüsse der Bürgerschaft von Chartres. Die Umselung der Stadt war bis 1 Uhr Mittags dadurch weiter vorgeschritten, daß auf der linken Seite, an den Höhen von Amilly, eine Batterie in Position gebracht werden konnte. Zum Glück hatte jedoch bei den Verhandlungen im Schooß des Municipalrathes eine ruhige Ueberlegung die Oberhand behalten. Man sah ein, daß das Bombardement von unerfesslichen Verlusten begleitet sein würde, zumal eine Verhinderung der berühmten Kathedrale, wegen der hohen Lage des Bauwerkes, unmöglich gewesen wäre. Die Vertreter der Stadt fanden sich rechtzeitig in Morancy ein und unterzeichneten um 5 Uhr die Kapitulation, die so milde als möglich gefaßt war, da sie einer Hälfte der Besatzung freien Abzug gestattete. 2000 Mobilgarden wurden entwaffnet. Mit klingendem Spiel zogen die preussischen Truppen in Chartres ein und begrüßten den Prinzen Albrecht, der sie sämmtlich vorbeistreichen ließ, mit enthusiastischem Zuruf. Es war in der Kapitulation besonders ausbedungen, daß sämmtliche Geschäftsinhaber von Chartres ihre Läden und Magazine zu öffnen hätten, wogegen der General sein Wort einsetzte, daß die Stadt von jeder gewaltsamen Requisition frei bleiben sollte. Die Straßen waren erleuchtet; die zahlreich versammelten Einwohner hielten sich vollkommen ruhig. Besonders ergreifend war der Moment, als am folgenden Tage die deutschen Krieger in würdevoller Haltung sich in der berühmten Krypta der Kathedrale versammelten und bei Lampenschein alle Theile dieses großartigen Unterbaues besichtigten. Man blieb am 22. und 23. in Chartres. Die weitere Direktion geht bekanntlich auf Dreux, doch fehlen über diesen Theil des Vormarsches noch genaue Angaben.

Versailles, 27. Oktober. Bei Lagny hat heute ein Gefecht mit Franktireurs stattgefunden, bei welchem die Letzteren, abweichend von aller bisherigen Gewohnheit, mit einem Feldgeschütze ausgestattet waren. Sie wurden trotzdem gänzlich aufgerieben. Aus der Richtung von Rambouillet und St. Cyr treffen noch immer kleinere Gefangentransporte ein, Mobilgarden und Freischärler, zumist die bei Chateaudun und in den kleineren Treffen dieses und jenseits dieser Stadt aufgebracht worden sind. Ein Zug von etwa 100 Mann dieser bunten, aber durch das frische Aussehen ihrer Uniformen sich als neu gebildet her-



ausstellende Truppe, passirte heute Vormittag Versailles.

Eine besonders glückliche Razzia ist vor einigen Tagen den Württembergern gelungen. Verschiedene Anzeichen deuteten darauf hin, daß in der Gegend von Nargis (Departement Seine und Marne) französische eine Anhäufung irregulärer Truppen versammelt werde, die den Zweck haben sollte, gegen die Etappenstraße der cernirenden Armee, in erster Linie wohl gegen die Stadt Coulommiers, vorzubringen. Die Württemberger detachirten ein Bataillon, eine Eskadron und zwei Geschütze, als Streifkolonne formirt. Mit Leichtigkeit gelang es dieser Truppe, die französischen Banden zum Stehen zu bringen und vollständig zu umzingeln. Es sind dabei 15 Offiziere, worunter 2 Stabsoffiziere, mit 180 Mann gefangen, 2 Geschütze erbeutet worden.

Die deutschen Heere, welche Frankreich besetzt halten, umfassen dem Vernehmen nach gegenwärtig an streitbaren Kräften etwa 690,000 Mann mit 160,000 Pferden. Der Unterhalt dieser Armee erfordert an Lebensmitteln täglich 225,000 Stück Brode, 185 Stück Rindvieh, 400 Etr. Speck u., 540 Etr. Reis, 160,000 Quart Branntwein, 10 Etr. Kaffee, 3400 Bispel Hafer, 6800 Centner Heu und 1000 Schock Stroh.

## Deutschland.

**Berlin, 1. November.** Es hat in den letzten Tagen sich in einigen Kreisen eine gewisse Unruhe darüber bemerkbar gemacht, daß über die Besetzung der Festung Metz keinerlei Einzelheiten bekannt geworden sind. Es ist dieser Umstand vielleicht einer etwaigen Störung auf den Telegraphenlinien zuzuschreiben, mehr aber wohl der übergroßen Thätigkeit, mit welcher die maßgebenden Militärbehörden bei Uebernahme eines solchen Plages an und für sich schon überbürdet sind. Es liegen aber mehrfache Anzeichen anderer Art vor, welche die Besetzung der Festung durch unsere Truppen konstatiren, so Anfragen technischer Militär-Behörden beim hiesigen Kriegsministerium und namentlich ein längerer Bericht vom 28., der im heutigen „Staats-Anzeiger“ zum Abdruck gelangt. Derselbe bringt u. A. den Armeebefehl des Prinzen Friedrich Karl an die I. und II. Armee, einen Abschied an die erstere, die zu weiteren verschiedenen Operationen auszieht und im Exerzieren den bemerkenswerthen Passus, daß Metz für Deutschland wieder erobert worden. — Fernere Anzeichen für die Ausführung der Kapitulation sind die bereits in Köln wie in Süddeutschland eingetroffenen Kriegsgefangenen, wie auch die Ankunft des Marschalls Bazaine in Rastatt; derselbe hat sich von dort nach Wilhelmshöhe begeben, wo auch die Kaiserin Eugenie eingetroffen ist. In der Voraussetzung, daß die Ankunft der letzteren gewiß zu mannigfachen Deutungen Anlaß geben wird, kann nicht bestimmt genug die Stellung der deutschen Regierung der zukünftigen Gestaltung Frankreichs gegenüber präzisirt werden: bei aller Freiheit der Bewegung und der Berathung, welche diesseits dem Kaiser Napoleon, seiner Familie und seinen Anhängern gewährt worden ist, verharren die maßgebenden Kreise jedoch nach wie vor unbedingt in der Ansicht, daß Frankreichs Zukunft lediglich Frankreich selbst überlassen und von deutscher Seite nicht um ein Haar mehr, wie Deutschlands selbst wegen notwendig ist, beeinflusst werden muß. — Metz selbst wird vom 7. (westphälischen) Korps, General v. Zastrow, besetzt werden, welchem gleichfalls die Festung Thionville zur weiteren Berücksichtigung überwiesen ist; zwei Korps werden gegen den Norden, drei gegen den Süden und die Loire aufbrechen, während ein fliegendes Kavallerie-Korps unter dem Prinzen Albrecht Sohn die Normandie vom Freischützen-Unwetter zu säubern den Befehl erhalten hat.

## Neueste Nachrichten.

**Bremen, 1. November.** Der heute Nachmittag 3 Uhr von Petersburg in Bremerhaven angelommene schwedische Dampfer „Göteborg“ berichtet: Auf der Herreise von Petersburg haben wir, obgleich wir mehrere Stunden bei Helgoland ankerten, keine französischen Kriegsschiffe gesehen.

**Karlruhe, 1. November.** Der Großherzog reist heute nach Versailles.

**Paris, 31. Oktober.** In der heutigen Sitzung des Unterhauses kam der Antrag Simonys zur Berathung, das Haus möge seine Sympathien für Frankreich erklären. Nachdem der Antragsteller seinen Antrag motivirt hat, ergreift Ministerpräsident Graf Andrassy das Wort. Er beruft sich auf die Darlegungen, welche er dem Hause bereits zwei Mal, vor und nach dem Ausbruche des Krieges über die auswärtige Politik der Regierung abgegeben hätte, und erklärt, die Regierung habe die Politik, welche die Billigung des Hauses gefunden hatte, bis heute befolgt, nämlich die der strikten Neutralität. Eine solche schließt nicht die Ertheilung von Rathschlägen an einen der kriegführenden Theile aus, wohl aber fordert sie, daß dieselben mit gleichmäßigem Wohlwollen für beide gegeben seien, dadurch aber sei die Ablehnung des Antrages Simonys geboten. Wenn man der Regierung Neutralität empfiehlt, so kann man von ihr keine Intervention fordern. Sollte die Neutralität von anderer Seite gebrochen werden, so werde auch die österreichisch-ungarische Monarchie ihre ganz unverkürzte bewährte Macht gebrauchen. „Die Politik der Neutralität“, so schloß der Ministerprä-

sident seine Rede, „bewahrte das Land vor den Schrecken des Krieges; es ist kein Grund vorhanden, jetzt von ihr abzuweichen“ (Beifall). Bei der Abstimmung sprach sich das ganze Haus mit Ausnahme der äußersten Linken gegen das Eingehen in die Berathung über den Antrag Simonys aus. Auch die Anträge Tizza's und Errichtung einer selbstständigen ungarischen Armee auf Trany's auf Einführung der reinen Personalunion wurden nicht zur Berathung zugelassen.

**Agram, 30. Oktober.** (Presse.) Die Landesregierung erläßt ein Circular an alle Bischöfe, mittelst welchem anlässlich der Konzilsbeschlüsse das Placetum regium wieder eingeführt und die bischöflichen Kundmachungen ohne vorherige Sanction der Regierung untersagt werden.

**Brüssel, 1. November.** Die „Independance Belge“ veröffentlicht einen Brief des Generals Boyer, in welchem derselbe die anlässlich der Kapitulation von Metz erhobenen Anschuldigungen Gambetta's zurückweist. In dem Briefe heißt es: Der Feind, mit dem wir kapitulirt haben, war der Hunger.

**Brüssel, 31. Oktober.** Hier eingetroffene Meldungen berichten aus Tours, die Erzeugung Gambetta's durch Michel sei keineswegs wegen Krankheit des Erstern, sondern auf die Forderung Garibaldis erfolgt. — Thiers hat neuerdings die Uebernahme eines Portefeuilles für so lange abgelehnt, bis die Konstituante einberufen sein würde. — In Dieppe fanden Unordnungen anlässlich der Einschiffung von Schlachtvieh statt. Ähnliche Scenen ereigneten sich in St. Malo bei der Einschiffung von Lebensmitteln.

**Brüssel, 1. November.** Nach hierher gelangten Berichten ist der Gesundheitszustand der Loirearmee ein durchaus ungünstiger. — Nach dem „Univers“ weigern sich die Franktireurs des Elsaß, der Bretagne und der Vogesen unter Garibaldi zu kämpfen. — Die „Independance Belge“ läßt sich über die innere Situation Frankreichs wie folgt vernehmen: Abgesehen von einigen Punkten zeigt sich mehr Agitation und Karm als männliche Energie. Die Klagen der französischen Journale über die Haltung einiger Ortschaften sowie einzelner Maires und Municipalbehörden, welche nicht den Versuch machten, dem Feinde Widerstand zu leisten, beweisen, daß ein alles durchdringender machtvoller Patriotismus nicht vorhanden ist, welcher bereit ist, Alles zu trogen und Alles zu opfern.

**Versailles, 29. Oktober.** Die Verhandlungen über die deutsche Bundesverfassung finden beim Grafen Bismarck täglich statt, der Herr Bundeskanzler hat an seinem Hause in der Rue de Provence eine mächtige schwarz-weiß-rothe Bundesfahne aufgestellt. Den deutschen Gesandten und Bevollmächtigten wurde vor einigen Tagen von der Mairie Licht, Holz und dergleichen mehr verweigert, mit der Angabe, daß diese Objekte absolut nicht mehr in Versailles zu beschaffen seien, der Herr Geheimrath Stieber belehrte den hochweisen Rath eines Besseren, er ließ einige der Herren einsperren und siehe da: nach einer Stunde war das Licht bei dem Herrn Bevollmächtigten in Hülle und Fülle eingekehrt. — Der „Nouveliste de Versailles“ verdoppelt von heute an sein Format und erscheint unter dem Titel: „Moniteur officiel du département de Seine et Oise.“

**Tours, 1. November.** Gambetta hat eine Proclamation an die Armee erlassen, in welcher es heißt: Soldaten, Ihr werdet verrathen, aber nicht entehrt; jetzt, wo Ihr euren unwürdigen Führer entledigt seid, kämpfet für die Rettung des Vaterlandes, für euren heimathlichen Heerd und eure Familien, für Frankreich, eure Mutter. Rädet eure Ehre, welche die Ehre des Landes ist. Eure Brüder von der Rheinarmee haben gegen jenes Attentat ihre Stimme erhoben, und ihre Hände von jener schandwürdigen Kapitulation ferngehalten. Führet Ihr den Sieg zu uns zurück. Euch sind die Geschicke des Landes anvertraut.

**Florenz, 30. Oktober.** (N. W. Tagebl.) Die italienische Regierung soll die Seitens des norddeutschen Gesandten gestellte Frage, ob Italien geneigt ist, dem Kaiser Napoleon die Insel Elba nach dem Friedensschlusse als Aufenthalt zu überlassen, ausweichend beantwortet haben. Herr Visconti Venosta soll sich dahin ausgesprochen haben, daß die italienische Regierung sich kaum den Dank Europas erwerben würde, wenn sie durch die Aufnahme des Kaisers in Elba helfen würde, einen Konspirationsherd zu schaffen, welcher für Frankreich eben so gefährlich als für Italien werden könnte. Die italienische Regierung würde sich nur dann herbeilassen, dem Wunsche Preussens (?) nachzukommen, wenn sämtliche neutrale Mächte die Insel Elba als den geeigneten künftigen Aufenthaltsort des Exkaisers bezeichnen.

— („Presse.“) An Herrn Visconti Venosta ist von Seite des Grafen Brastier de St. Simon, Gesandten des norddeutschen Bundes, eine vorläufige vertrauliche Anfrage über die Thunlichkeit der Ueberstiedelung Napoleons III. und seiner Familie nach der Insel Elba gerichtet worden. Während der Kriegsdauer würde es sich hierbei um einer Internirung der Person des Kaisers handeln, der indessen den Wunsch zu erkennen gegeben hat, die Insel zum bleibenden Aufenthaltsort zu wählen.

**London, 31. Oktober.** „Daily News“ veröffentlicht ein ausführliches Telegramm über die Besetzung von Metz durch das VII. Korps v. Zastrow. Am 29. Morgens 10 Uhr sind die Forts durch die

Artillerie des VII. Korps besetzt worden. Nachmittags 1 Uhr verließ die Kaiserliche Garde mit Waffen die Stadt und legte die Frescati die Waffen nieder. Die anderen französischen Truppen haben die Waffen bereits in der Stadt in dem Arsenal niedergelegt und marschirten dann nach den ihnen angewiesenen Kantonnements außerhalb der Forts, um dort die Abführung nach Deutschland abzuwarten. Um 4 Uhr wurden die französischen Posten in Metz von preussischen abgelöst, nachdem zwei Regimenter Infanterie und ein Regiment Kavallerie einmarschirt waren. General von Zastrow nahm darauf von dem Gouvernment der Stadt und Festung Besitz. Nach dem Berichte von „Daily News“ hatte General Cosnier am 28. mehrfache Demonstrationen und Protestationen gegen die Kapitulation zu bekämpfen.

**London, 1. November.** (B. B.-Z.) Morgen findet eine Sitzung des Ministerrathes statt. — Gerüchtwiese verlautet, die Kaiserin Eugenie habe zu Gunsten des Kaiserlichen Dringen abdicirt.

**Madrid, 1. November.** Am Donnerstag wird die Regierung den Cortes den Gesetzentwurf, betreffend die Kandidatur des Herzogs von Aosta vorlegen. Man erwartet, daß die Debatte hierüber im Plenum acht Tage später eröffnet wird.

**Konstanz, 1. November.** (B. B.-Z.) Laut einem aus Point de Galle hier eingetroffenen Telegramm sind am 3. Oktober zwei Ingenieure der nordischen Telegraphen-Gesellschaft in Hongkong mit dem „Greatnorthern“ eingetroffen und war der Beginn der Arbeiten der Kabellegung auf den 12. Oktober anberaumt.

## Pommern.

**Stettin, 2. Novbr.** In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung lag zunächst die Mittheilung des Magistrats vor, daß die königliche Regierung durch Reskript vom 6. v. M. die Wiederwahl des Herrn Stadtraths Hempel für eine 12jährige Amtsdauer (vom 27. April 1871 bis dahin 1883) bestätigt habe. Im Anschluß hieran verlas der Herr Vorsitzende ein Schreiben des Herrn Hempel, in welchem derselbe seinen herzlichsten Dank für das ihm neuerdings bewiesene Vertrauen und Wohlwollen ausdrückt. — Ferner lag vom Magistrat die Mittheilung vor, daß der verorbene Kaufmann Bausemann dem hiesigen städtischen Museum ein Gemälde „die Gegend von Sorrento“ zum Geschenk gemacht habe. — Die Versammlung bewilligte: 1) die Erstattung von 78 Thlr. Armenpflegelosten mit 5 Prozent Zinsen seit dem 1. Oktober 1864 für einen Ortsarmen auf Kupfermühle, Zabelsdorfer Antheil an den Landarmen-Verband, 2) eine Subvention von jährlich 300 Thlr. aus den Ueberschüssen der Sparkasse pro 1871—73 an die hiesige Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt, 3) 12 Thlr. zur Beschaffung von Subsellien im Stadtgymnasium, lehnte dagegen die Bewilligung einer Pachtvergütung von 75 Thlr. an den Stättegepächter Hartwig für die in Folge der Rinderpest ausgefallenen drei Viehmarktstage aus dem Grunde ab, weil es in dem mit dem Pächter geschlossenen Vertrage an einer für eine solche Entschädigung maßgeblichen Bestimmung fehlt. — Die Versammlung erklärte sich ferner damit einverstanden, daß an Stelle einer mit 210 Thlr. besoldeten Lehrerin für weibliche Handarbeiten an der Johannis-Hauptschule ein Lehrer mit jährlich 250 Thlr. Gehalt angestellt werde und bewilligte die mehr erforderlichen 40 Thlr. pro anno. — Ebenso erklärte dieselbe ihre Zustimmung zu einem mit den Holzhändlern Juppert, Hempel, Kollmorgen, Höpfner u. Altscher abzuschließenden Vergleich, Inhalts dessen jene Herren sich zur Zahlung einer Hofjenslagermiete von 3 Egr. pro laufende Ruthe für die Zeit vom 1. Januar 1866 bis 1. Juli d. J. an die Stadt verpflichten. Herr Tiefen referirte Namens der Rechnungs-Aufnahme-Kommission über eine ganze Anzahl geprüfter Rechnungen aus den Jahren 1867, 68 und 69. Diese Revisionsberichte boten nur bezüglich eines Monitums gegen die Rechnung der Feuerzettelkassette pro 1869 ein allgemeineres Interesse. Es sind nämlich dem Tabagisten Kriesen auf der Unterwelt 4450 Thlr. Brandentschädigung für sein abgebranntes Gebäude gezahlt worden. In Anbetracht darauf nun, daß bereits durch Kommunalbeschlüsse vom März 1848 das Auscheiden sämtlicher außerhalb der Wälle belegenen hölzernen Gebäude aus der städtischen Feuer-Sozietät befohlen ist, soll der Magistrat um eine Aeußerung darüber erucht werden, weshalb die Kriesen'schen Gebäude nicht ausgeschlossen sind, ferner, ob und welche anderen hölzernen Gebäude zur Zeit noch bei der Stadt versichert sind? Diese Versicherungen sollen dann sofort gekündigt werden. — Nach einer vom Magistrat vorgelegten detaillirten Nachweisung werden bis zum Jahreschlusse ca. 95,000 Thlr. Defizit an Servis- und Einquartierungskosten entstehen und wird nach dem Vorschlage des Magistrats genehmigt, diese auf rund 100,000 Thlr. zu erhöhende schwebende Schuld vorläufig durch Bankdiskont gegen 5 Prozent Zinsen zu decken. — Der von dem Magistrat vorgelegte Entwurf eines neuen Normalbesoldungs-Etats für die städtischen Beamten ist von der Finanz-Kommission generell geprüft. Dieselbe theilt im Allgemeinen die vom Magistrat in dem betreffenden Ueberreichungsbericht aufgestellten Prinzipien, hält indessen den jetzigen Zeitpunkt Angesichts der politischen Verhältnisse und der in Folge derselben an die Kommune herantretenden bedeutenden An-

forderungen nicht geeignet, von letzterer eine jährliche Mehrausgabe von 4000 Thlr. zu fordern, beantragt vielmehr, die Verathung der Vorlage auf 3 Monate zu verlagern. Nach längerer Debatte wurde dieser Antrag zum Beschlusse erhoben. Schließlich genehmigte die Versammlung, daß dem bei der Baudeputation fungirenden Voten das für seine Wohnung erforderliche Brenn- und Beleuchtungsmaterial gegen eine jährliche Entschädigung von 24 Thaler überlassen werde.

— Wie es scheint, hat man eine ganz neue Taktik eronnen, um bei der nächsten Stadtverordneten-Wahl nur Männer nach dem Herzen unseres Magistrats und der bisherigen Majorität zu erhalten. Man hat nämlich den Aufruf vom 24. Oktober er., worin die Wähler aufgefordert werden, ja im richtigen Lokale zu erscheinen und dort ihre Stimme abzugeben, da sie sonst ihres Wahlrechtes verlustig gehen, außer im „General-Anzeiger“ nur in der „Neuen Stettiner Zeitung“ abdrucken lassen, damit ja die Leser dieser Zeitung bei den Wahlen nicht fehlen. Die übrigen hier erscheinenden Blätter haben sich bekanntlich herbeigelassen, nicht selten in Kommunal-Angelegenheiten Opposition zu machen; man fürchtet daher, ihre Leser bei der Wahl nicht brauchen zu können, und wünscht um so mehr, sie blieben zu Hause, als theilweise die Abonnentenzahl dieser Blätter die der „Neuen Stettiner Zeitung“ bedeutend übertrifft. Unsere geehrten Leser mögen diesen Mangel an Takt dem Stettiner Magistrat nicht übel nehmen, uns aber werden sie es nicht verargen, wenn wir auch ohne den Magistrat sie auf ihre Rechte aufmerksam machen, damit sie durch ein solches Verfahren keinen Schaden erleiden.

— Die Termine für die Ersatzwahlen der Stadtverordneten sind wie folgt anberaumt: am 21. d. M. für den 2. Wahlbez. der III. Abth., am 22. für den 4. Wahlbez. der III. Abth., am 23. für den 5. Wahlbez. der III. Abth., am 24. für den 6. Wahlbez. der III. Abth., am 25. für den 1. Wahlbez. der II. Abth., am 26. für den 2. Wahlbez. der II. Abth. und am 28. für die I. Abth.

— Heute Nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr wird die Ankunft des ersten Transportes von Kriegsgefangenen aus Metz in der Stärke von 2600 Mann hier erwartet, welche vorläufig im Lager auf dem Torneyer Felde untergebracht werden sollen.

— Dem Premier-Lieutenant im 2. pommerschen Ulanen-Regiment Nr. 9 und Adjutant beim General-Kommando des 2. Armeekorps, v. Raase, welcher sich zur Wiederherstellung von seiner Wunde augenblicklich im Hause seines Schwiegervaters, des General-Intendanten v. Hülsen in Berlin aufhält, ist das eiserne Kreuz verliehen worden.

— Die am 7. d. Mts. unter dem Vorsitz des Herrn Kreisgerichtsrathes Herzbruch beginnende Schwurgerichts-Sitzung umfaßt nur drei Sitzungstage, nämlich 7. 8. und 10. November. Der 9. November ist als Wahltag frei. Zur Verhandlung kommen folgende Sachen: Am 7. gegen den Handlungs-buchhalter Pamp von hier wegen Urkundenfälschung, den Schiffszimmergesellen Fehmann von hier wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge, den Arbeiter Dreus aus Bredow und den Schneidergesellen Pannach von hier, beide wegen schweren Diebstahls; den 8. gegen den Arbeiter Gerstmann von hier wegen schweren Diebstahls, gegen den Arbeiter Habermann aus Greifenhagen wegen Nothzucht. — Den 10. gegen die unverehl. Marquardt aus Wollin wegen schweren Diebstahls, den Schneidemeister Schulz von hier wegen Mordes.

— Ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 13. August 1870 lautet: Die Abtheilung des königlichen Kriegsministeriums für das Invalidenwesen ist zur Erhebung des Kompetenz-Konflikts befugt. Ansprüche der Offiziere auf eine höhere Pension, als ihnen von der Militärbehörde bewilligt worden, sind im Rechtswege zu entscheiden. Die Allerhöchste Ordre vom 28. Oktober 1836 ist für aufgehoben zu erachten.

**Colberg, 1. November.** Wie wir erfahren, ist Ordre hierher gelangt, auf dem Salzberge zwei Barackenlager zu erbauen, wohl zur Aufnahme der hier zu internirenden französischen Gefangenen, die neueren Nachrichten zu Folge in einer Zahl von 4000 anlangen werden. Wieder hat ein Colberger Kind das eiserne Kreuz erhalten, Fried. Voetsch, Lieutenant Colbergerschen Dargoner Nr. 1.

**Belgard, 30. Oktober.** Unser Kreisblatt enthält eine landrätliche Bekanntmachung, nach welcher der Herr Handelsminister dem Comité für die pommersche Centralbahn die Ermächtigung zur Ausführung der geometrischen Vorarbeiten für eine Zweigbahn von Neustettin auf Belgard erteilt hat.

## Theater-Nachrichten.

**Stettin.** (Stadt-Theater.) Der gestrige Abend brachte eine Novität dieser reichbewegten Zeit, das historische Schauspiel „Colberg“, von P. Heyse. Der aus vielen Novellen, Erzählungen und Romanen rühmlichst bekannte Name des Verfassers verbürgte uns im Voraus eine Schönheit der Sprache, eine Reinheit des Ausdrucks, wie sie den meisten der jetzt entstehenden Stücke fehlt, und wie sie namentlich den neuesten politischen Machwerken durchaus abgeht. Fraglicher war es uns, wie sich der Dichter als Dramatiker machen würde. Schon in seinen Novellen zeigt



sich ein großer Hang zur Schilderung, ein Streben, einzelne Situationen, die besonders fesseln, möglichst ausführlich zu beschreiben und den Leser recht lange in der einmal angeregten Nüchternheit zu erhalten; statt fortzuschreiten, verweilt er gern an solchen Punkten, statt zu erzählen, malt er. Dieselbe Eigenthümlichkeit zeigt sich denn auch hier. Mit Vorliebe werden einzelne Situationen, einzelne Lokalitäten, wie z. B. der Colberger Rathskeller, uns vorgeführt, mit Vorliebe widmet sich der Verfasser der Schilderung der Charaktere und der Beschreibung der belagerten und bedrängten Stadt. Wir wollen nicht unterbrechen, ob er überall das Nüchtere getroffen, nur erwähnen wollen wir, daß wir uns Mittelbed doch anders vorstellen als Paul Heyse, aber wir können uns nicht verschweigen, daß durch diese fortwährende Schilderung die Hauptfäden, die eigentliche Seele des ganzen Drama's, die Handlung sehr in den Hintergrund tritt. Soll das Stück wirklich interessieren, so werden eine ganze Anzahl jener Schilderungen unbarmherzig dem Nothstift verfallen müssen. Demnach sei es ferne von uns, dem Drama Lebensfähigkeit und dem Dichter Talent absprechen zu wollen. Wie Schillers Tell, dem es in mancher Hinsicht ähnelt, wie viele andere Schauspiele, die sich demselben Gang der Schilderung ergeben, lieft sich das Drama "Colberg" besser als sich ausführt. Um es auch völlig bühnengerecht zu machen, bedürfte es vielleicht der geschickten Hand eines guten Regisseurs, wie man ja aus dem schon angeführten "Tell" so Manches für eine Vorstellung auf der Bühne gestrichen hat. Die Aufführung war im Ganzen gut zu nennen. Hr. Truhn und Hr. Herz erwarben sich in den Rollen der Wittwe Blank und ihrer Tochter Rose ein neues Verdienst; auch Hr. Thies wußte den tapfern Helden Gneisenau richtig und mit Takt darzustellen. Weniger gefiel uns der Joachim Nettelbeck, dem Herr Benthaf einen zu spiessbürgerlichen, um nicht zu sagen phylisterhaften Anspruchs gegeben hatte. Herr Hilderbrandt (Heinrich Marx) hingegen that des Guten zu viel. Auch auf der Bühne gilt die goldene Regel: "Nur" ist die erste Bürgerpflicht. Der Künstler vergaß, daß er einen Exaltirten darstellen, nicht selber exaltirt sein sollte. Herr Wießner (Invalide Würges), Herr Anders (Rector Zipfel) und Herr Fichte (Kellnermeister) waren recht brav. Die Herren vom Schiffschen Freikorps sahen wie die Puppen aus, nicht wie die "Teufel, welche heißen". Das Ensemble befriedigte durchweg.

#### Telegraphische Depeschen.

Verailles, 31. Oktober. Prinz Friedrich Karl meldet, daß bei Metz 53 Adler mit Fahnen abgeliefert worden sind. — Thiers ist heute Mittag aus

Paris hierher zurückgekehrt. Sonst ist vor Paris nichts Neues vorgefallen. — Die Vorposten des Generals von Werder trafen am 27. in der Umgegend von Gray auf feindliche Truppen und schlugen dieselben überall in die Flucht und nahmen 15 Offiziere und 500 Mann gefangen.

v. Poddieleski.

Verailles, 1. November. Der Verlust der 2. Garde-Infanterie-Division im Gefechte am 30. Oktober beträgt 34 Offiziere und 449 Mann. Das Fort Mont Valerien feuerte am 31. Oktober Abends um 1 Uhr früh sehr lebhaft, ohne daß diesseits irgend welcher Verlust gewesen wäre.

v. Poddieleski.

#### Börsen-Berichte.

Stettin, 2. November. Wetter trübe. Temperatur + 7° R. Wind NO.

An der Börse.

Weizen unverändert, loco per 2125 Pfd. nach Qualität inländ. gelber 58-72, ungar 64-71, 83-85 Pfd. gelber per Novemb. 72 1/2, 74 bez., 76 u. 78, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2, 101 1/2, 102 1/2, 103 1/2, 104 1/2, 105 1/2, 106 1/2, 107 1/2, 108 1/2, 109 1/2, 110 1/2, 111 1/2, 112 1/2, 113 1/2, 114 1/2, 115 1/2, 116 1/2, 117 1/2, 118 1/2, 119 1/2, 120 1/2, 121 1/2, 122 1/2, 123 1/2, 124 1/2, 125 1/2, 126 1/2, 127 1/2, 128 1/2, 129 1/2, 130 1/2, 131 1/2, 132 1/2, 133 1/2, 134 1/2, 135 1/2, 136 1/2, 137 1/2, 138 1/2, 139 1/2, 140 1/2, 141 1/2, 142 1/2, 143 1/2, 144 1/2, 145 1/2, 146 1/2, 147 1/2, 148 1/2, 149 1/2, 150 1/2, 151 1/2, 152 1/2, 153 1/2, 154 1/2, 155 1/2, 156 1/2, 157 1/2, 158 1/2, 159 1/2, 160 1/2, 161 1/2, 162 1/2, 163 1/2, 164 1/2, 165 1/2, 166 1/2, 167 1/2, 168 1/2, 169 1/2, 170 1/2, 171 1/2, 172 1/2, 173 1/2, 174 1/2, 175 1/2, 176 1/2, 177 1/2, 178 1/2, 179 1/2, 180 1/2, 181 1/2, 182 1/2, 183 1/2, 184 1/2, 185 1/2, 186 1/2, 187 1/2, 188 1/2, 189 1/2, 190 1/2, 191 1/2, 192 1/2, 193 1/2, 194 1/2, 195 1/2, 196 1/2, 197 1/2, 198 1/2, 199 1/2, 200 1/2, 201 1/2, 202 1/2, 203 1/2, 204 1/2, 205 1/2, 206 1/2, 207 1/2, 208 1/2, 209 1/2, 210 1/2, 211 1/2, 212 1/2, 213 1/2, 214 1/2, 215 1/2, 216 1/2, 217 1/2, 218 1/2, 219 1/2, 220 1/2, 221 1/2, 222 1/2, 223 1/2, 224 1/2, 225 1/2, 226 1/2, 227 1/2, 228 1/2, 229 1/2, 230 1/2, 231 1/2, 232 1/2, 233 1/2, 234 1/2, 235 1/2, 236 1/2, 237 1/2, 238 1/2, 239 1/2, 240 1/2, 241 1/2, 242 1/2, 243 1/2, 244 1/2, 245 1/2, 246 1/2, 247 1/2, 248 1/2, 249 1/2, 250 1/2, 251 1/2, 252 1/2, 253 1/2, 254 1/2, 255 1/2, 256 1/2, 257 1/2, 258 1/2, 259 1/2, 260 1/2, 261 1/2, 262 1/2, 263 1/2, 264 1/2, 265 1/2, 266 1/2, 267 1/2, 268 1/2, 269 1/2, 270 1/2, 271 1/2, 272 1/2, 273 1/2, 274 1/2, 275 1/2, 276 1/2, 277 1/2, 278 1/2, 279 1/2, 280 1/2, 281 1/2, 282 1/2, 283 1/2, 284 1/2, 285 1/2, 286 1/2, 287 1/2, 288 1/2, 289 1/2, 290 1/2, 291 1/2, 292 1/2, 293 1/2, 294 1/2, 295 1/2, 296 1/2, 297 1/2, 298 1/2, 299 1/2, 300 1/2, 301 1/2, 302 1/2, 303 1/2, 304 1/2, 305 1/2, 306 1/2, 307 1/2, 308 1/2, 309 1/2, 310 1/2, 311 1/2, 312 1/2, 313 1/2, 314 1/2, 315 1/2, 316 1/2, 317 1/2, 318 1/2, 319 1/2, 320 1/2, 321 1/2, 322 1/2, 323 1/2, 324 1/2, 325 1/2, 326 1/2, 327 1/2, 328 1/2, 329 1/2, 330 1/2, 331 1/2, 332 1/2, 333 1/2, 334 1/2, 335 1/2, 336 1/2, 337 1/2, 338 1/2, 339 1/2, 340 1/2, 341 1/2, 342 1/2, 343 1/2, 344 1/2, 345 1/2, 346 1/2, 347 1/2, 348 1/2, 349 1/2, 350 1/2, 351 1/2, 352 1/2, 353 1/2, 354 1/2, 355 1/2, 356 1/2, 357 1/2, 358 1/2, 359 1/2, 360 1/2, 361 1/2, 362 1/2, 363 1/2, 364 1/2, 365 1/2, 366 1/2, 367 1/2, 368 1/2, 369 1/2, 370 1/2, 371 1/2, 372 1/2, 373 1/2, 374 1/2, 375 1/2, 376 1/2, 377 1/2, 378 1/2, 379 1/2, 380 1/2, 381 1/2, 382 1/2, 383 1/2, 384 1/2, 385 1/2, 386 1/2, 387 1/2, 388 1/2, 389 1/2, 390 1/2, 391 1/2, 392 1/2, 393 1/2, 394 1/2, 395 1/2, 396 1/2, 397 1/2, 398 1/2, 399 1/2, 400 1/2, 401 1/2, 402 1/2, 403 1/2, 404 1/2, 405 1/2, 406 1/2, 407 1/2, 408 1/2, 409 1/2, 410 1/2, 411 1/2, 412 1/2, 413 1/2, 414 1/2, 415 1/2, 416 1/2, 417 1/2, 418 1/2, 419 1/2, 420 1/2, 421 1/2, 422 1/2, 423 1/2, 424 1/2, 425 1/2, 426 1/2, 427 1/2, 428 1/2, 429 1/2, 430 1/2, 431 1/2, 432 1/2, 433 1/2, 434 1/2, 435 1/2, 436 1/2, 437 1/2, 438 1/2, 439 1/2, 440 1/2, 441 1/2, 442 1/2, 443 1/2, 444 1/2, 445 1/2, 446 1/2, 447 1/2, 448 1/2, 449 1/2, 450 1/2, 451 1/2, 452 1/2, 453 1/2, 454 1/2, 455 1/2, 456 1/2, 457 1/2, 458 1/2, 459 1/2, 460 1/2, 461 1/2, 462 1/2, 463 1/2, 464 1/2, 465 1/2, 466 1/2, 467 1/2, 468 1/2, 469 1/2, 470 1/2, 471 1/2, 472 1/2, 473 1/2, 474 1/2, 475 1/2, 476 1/2, 477 1/2, 478 1/2, 479 1/2, 480 1/2, 481 1/2, 482 1/2, 483 1/2, 484 1/2, 485 1/2, 486 1/2, 487 1/2, 488 1/2, 489 1/2, 490 1/2, 491 1/2, 492 1/2, 493 1/2, 494 1/2, 495 1/2, 496 1/2, 497 1/2, 498 1/2, 499 1/2, 500 1/2, 501 1/2, 502 1/2, 503 1/2, 504 1/2, 505 1/2, 506 1/2, 507 1/2, 508 1/2, 509 1/2, 510 1/2, 511 1/2, 512 1/2, 513 1/2, 514 1/2, 515 1/2, 516 1/2, 517 1/2, 518 1/2, 519 1/2, 520 1/2, 521 1/2, 522 1/2, 523 1/2, 524 1/2, 525 1/2, 526 1/2, 527 1/2, 528 1/2, 529 1/2, 530 1/2, 531 1/2, 532 1/2, 533 1/2, 534 1/2, 535 1/2, 536 1/2, 537 1/2, 538 1/2, 539 1/2, 540 1/2, 541 1/2, 542 1/2, 543 1/2, 544 1/2, 545 1/2, 546 1/2, 547 1/2, 548 1/2, 549 1/2, 550 1/2, 551 1/2, 552 1/2, 553 1/2, 554 1/2, 555 1/2, 556 1/2, 557 1/2, 558 1/2, 559 1/2, 560 1/2, 561 1/2, 562 1/2, 563 1/2, 564 1/2, 565 1/2, 566 1/2, 567 1/2, 568 1/2, 569 1/2, 570 1/2, 571 1/2, 572 1/2, 573 1/2, 574 1/2, 575 1/2, 576 1/2, 577 1/2, 578 1/2, 579 1/2, 580 1/2, 581 1/2, 582 1/2, 583 1/2, 584 1/2, 585 1/2, 586 1/2, 587 1/2, 588 1/2, 589 1/2, 590 1/2, 591 1/2, 592 1/2, 593 1/2, 594 1/2, 595 1/2, 596 1/2, 597 1/2, 598 1/2, 599 1/2, 600 1/2, 601 1/2, 602 1/2, 603 1/2, 604 1/2, 605 1/2, 606 1/2, 607 1/2, 608 1/2, 609 1/2, 610 1/2, 611 1/2, 612 1/2, 613 1/2, 614 1/2, 615 1/2, 616 1/2, 617 1/2, 618 1/2, 619 1/2, 620 1/2, 621 1/2, 622 1/2, 623 1/2, 624 1/2, 625 1/2, 626 1/2, 627 1/2, 628 1/2, 629 1/2, 630 1/2, 631 1/2, 632 1/2, 633 1/2, 634 1/2, 635 1/2, 636 1/2, 637 1/2, 638 1/2, 639 1/2, 640 1/2, 641 1/2, 642 1/2, 643 1/2, 644 1/2, 645 1/2, 646 1/2, 647 1/2, 648 1/2, 649 1/2, 650 1/2, 651 1/2, 652 1/2, 653 1/2, 654 1/2, 655 1/2, 656 1/2, 657 1/2, 658 1/2, 659 1/2, 660 1/2, 661 1/2, 662 1/2, 663 1/2, 664 1/2, 665 1/2, 666 1/2, 667 1/2, 668 1/2, 669 1/2, 670 1/2, 671 1/2, 672 1/2, 673 1/2, 674 1/2, 675 1/2, 676 1/2, 677 1/2, 678 1/2, 679 1/2, 680 1/2, 681 1/2, 682 1/2, 683 1/2, 684 1/2, 685 1/2, 686 1/2, 687 1/2, 688 1/2, 689 1/2, 690 1/2, 691 1/2, 692 1/2, 693 1/2, 694 1/2, 695 1/2, 696 1/2, 697 1/2, 698 1/2, 699 1/2, 700 1/2, 701 1/2, 702 1/2, 703 1/2, 704 1/2, 705 1/2, 706 1/2, 707 1/2, 708 1/2, 709 1/2, 710 1/2, 711 1/2, 712 1/2, 713 1/2, 714 1/2, 715 1/2, 716 1/2, 717 1/2, 718 1/2, 719 1/2, 720 1/2, 721 1/2, 722 1/2, 723 1/2, 724 1/2, 725 1/2, 726 1/2, 727 1/2, 728 1/2, 729 1/2, 730 1/2, 731 1/2, 732 1/2, 733 1/2, 734 1/2, 735 1/2, 736 1/2, 737 1/2, 738 1/2, 739 1/2, 740 1/2, 741 1/2, 742 1/2, 743 1/2, 744 1/2, 745 1/2, 746 1/2, 747 1/2, 748 1/2, 749 1/2, 750 1/2, 751 1/2, 752 1/2, 753 1/2, 754 1/2, 755 1/2, 756 1/2, 757 1/2, 758 1/2, 759 1/2, 760 1/2, 761 1/2, 762 1/2, 763 1/2, 764 1/2, 765 1/2, 766 1/2, 767 1/2, 768 1/2, 769 1/2, 770 1/2, 771 1/2, 772 1/2, 773 1/2, 774 1/2, 775 1/2, 776 1/2, 777 1/2, 778 1/2, 779 1/2, 780 1/2, 781 1/2, 782 1/2, 783 1/2, 784 1/2, 785 1/2, 786 1/2, 787 1/2, 788 1/2, 789 1/2, 790 1/2, 791 1/2, 792 1/2, 793 1/2, 794 1/2, 795 1/2, 796 1/2, 797 1/2, 798 1/2, 799 1/2, 800 1/2, 801 1/2, 802 1/2, 803 1/2, 804 1/2, 805 1/2, 806 1/2, 807 1/2, 808 1/2, 809 1/2, 810 1/2, 811 1/2, 812 1/2, 813 1/2, 814 1/2, 815 1/2, 816 1/2, 817 1/2, 818 1/2, 819 1/2, 820 1/2, 821 1/2, 822 1/2, 823 1/2, 824 1/2, 825 1/2, 826 1/2, 827 1/2, 828 1/2, 829 1/2, 830 1/2, 831 1/2, 832 1/2, 833 1/2, 834 1/2, 835 1/2, 836 1/2, 837 1/2, 838 1/2, 839 1/2, 840 1/2, 841 1/2, 842 1/2, 843 1/2, 844 1/2, 845 1/2, 846 1/2, 847 1/2, 848 1/2, 849 1/2, 850 1/2, 851 1/2, 852 1/2, 853 1/2, 854 1/2, 855 1/2, 856 1/2, 857 1/2, 858 1/2, 859 1/2, 860 1/2, 861 1/2, 862 1/2, 863 1/2, 864 1/2, 865 1/2, 866 1/2, 867 1/2, 868 1/2, 869 1/2, 870 1/2, 871 1/2, 872 1/2, 873 1/2, 874 1/2, 875 1/2, 876 1/2, 877 1/2, 878 1/2, 879 1/2, 880 1/2, 881 1/2, 882 1/2, 883 1/2, 884 1/2, 885 1/2, 886 1/2, 887 1/2, 888 1/2, 889 1/2, 890 1/2, 891 1/2, 892 1/2, 893 1/2, 894 1/2, 895 1/2, 896 1/2, 897 1/2, 898 1/2, 899 1/2, 900 1/2, 901 1/2, 902 1/2, 903 1/2, 904 1/2, 905 1/2, 906 1/2, 907 1/2, 908 1/2, 909 1/2, 910 1/2, 911 1/2, 912 1/2, 913 1/2, 914 1/2, 915 1/2, 916 1/2, 917 1/2, 918 1/2, 919 1/2, 920 1/2, 921 1/2, 922 1/2, 923 1/2, 924 1/2, 925 1/2, 926 1/2, 927 1/2, 928 1/2, 929 1/2, 930 1/2, 931 1/2, 932 1/2, 933 1/2, 934 1/2, 935 1/2, 936 1/2, 937 1/2, 938 1/2, 939 1/2, 940 1/2, 941 1/2, 942 1/2, 943 1/2, 944 1/2, 945 1/2, 946 1/2, 947 1/2, 948 1/2, 949 1/2, 950 1/2, 951 1/2, 952 1/2, 953 1/2, 954 1/2, 955 1/2, 956 1/2, 957 1/2, 958 1/2, 959 1/2, 960 1/2, 961 1/2, 962 1/2, 963 1/2, 964 1/2, 965 1/2, 966 1/2, 967 1/2, 968 1/2, 969 1/2, 970 1/2, 971 1/2, 972 1/2, 973 1/2, 974 1/2, 975 1/2, 976 1/2, 977 1/2, 978 1/2, 979 1/2, 980 1/2, 981 1/2, 982 1/2, 983 1/2, 984 1/2, 985 1/2, 986 1/2, 987 1/2, 988 1/2, 989 1/2, 990 1/2, 991 1/2, 992 1/2, 993 1/2, 994 1/2, 995 1/2, 996 1/2, 997 1/2, 998 1/2, 999 1/2, 1000 1/2, 1001 1/2, 1002 1/2, 1003 1/2, 1004 1/2, 1005 1/2, 1006 1/2, 1007 1/2, 1008 1/2, 1009 1/2, 1010 1/2, 1011 1/2, 1012 1/2, 1013 1/2, 1014 1/2, 1015 1/2, 1016 1/2, 1017 1/2, 1018 1/2, 1019 1/2, 1020 1/2, 1021 1/2, 1022 1/2, 1023 1/2, 1024 1/2, 1025 1/2, 1026 1/2, 1027 1/2, 1028 1/2, 1029 1/2, 1030 1/2, 1031 1/2, 1032 1/2, 1033 1/2, 1034 1/2, 1035 1/2, 1036 1/2, 1037 1/2, 1038 1/2, 1039 1/2, 1040 1/2, 1041 1/2, 1042 1/2, 1043 1/2, 1044 1/2, 1045 1/2, 1046 1/2, 1047 1/2, 1048 1/2, 1049 1/2, 1050 1/2, 1051 1/2, 1052 1/2, 1053 1/2, 1054 1/2, 1055 1/2, 1056 1/2, 1057 1/2, 1058 1/2, 1059 1/2, 1060 1/2, 1061 1/2, 1062 1/2, 1063 1/2, 1064 1/2, 1065 1/2, 1066 1/2, 1067 1/2, 1068 1/2, 1069 1/2, 1070 1/2, 1071 1/2, 1072 1/2, 1073 1/2, 1074 1/2, 1075 1/2, 1076 1/2, 1077 1/2, 1078 1/2, 1079 1/2, 1080 1/2, 1081 1/2, 1082 1/2, 1083 1/2, 1084 1/2, 1085 1/2, 1086 1/2, 1087 1/2, 1088 1/2, 1089 1/2, 1090 1/2, 1091 1/2, 1092 1/2, 1093 1/2, 1094 1/2, 1095 1/2, 1096 1/2, 1097 1/2, 1098 1/2, 1099 1/2, 1100 1/2, 1101 1/2, 1102 1/2, 1103 1/2, 1104 1/2, 1105 1/2, 1106 1/2, 1107 1/2, 1108 1/2, 1109 1/2, 1110 1/2, 1111 1/2, 1112 1/2, 1113 1/2, 1114 1/2, 1115 1/2, 1116 1/2, 1117 1/2, 1118 1/2, 1119 1/2, 1120 1/2, 1121 1/2, 1122 1/2, 1123 1/2, 1124 1/2, 1125 1/2, 1126 1/2, 1127 1/2, 1128 1/2, 1129 1/2, 1130 1/2, 1131 1/2, 1132 1/2, 1133 1/2, 1134 1/2, 1135 1/2, 1136 1/2, 1137 1/2, 1138 1/2, 1139 1/2, 1140 1/2, 1141 1/2, 1142 1/2, 1143 1/2, 1144 1/2, 1145 1/2, 1146 1/2, 1147 1/2, 1148 1/2, 1149 1/2, 1150 1/2, 1151 1/2, 1152 1/2, 1153 1/2, 1154 1/2, 1155 1/2, 1156 1/2, 1157 1/2, 1158 1/2, 1159 1/2, 1160 1/2, 1161 1/2, 1162 1/2, 1163 1/2, 1164 1/2, 1165 1/2, 1166 1/2, 1167 1/2, 1168 1/2, 1169 1/2, 1170 1/2, 1171 1/2, 1172 1/2, 1173 1/2, 1174 1/2, 1175 1/2, 1176 1/2, 1177 1/2, 1178 1/2, 1179 1/2, 1180 1/2, 1181 1/2, 1182 1/2, 1183 1/2, 1184 1/2, 1185 1/2, 1186 1/2, 1187 1/2, 1188 1/2, 1189 1/2, 1190 1/2, 1191 1/2, 1192 1/2, 1193 1/2, 1194 1/2, 1195 1/2, 1196 1/2, 1197 1/2, 1198 1/2, 1199 1/2, 1200 1/2, 1201 1/2, 1202 1/2, 1203 1/2, 1204 1/2, 1205 1/2, 1206 1/2, 1207 1/2, 1208 1/2, 1209 1/2, 1210 1/2, 1211 1/2, 1212 1/2, 1213 1/2, 1214 1/2, 1215 1/2, 1216 1/2, 1217 1/2, 1218 1/2, 1219 1/2, 1220 1/2, 1221 1/2, 1222 1/2, 1223 1/2, 1224 1/2, 1225 1/2, 1226 1/2, 1227 1/2, 1228 1/2, 1229 1/2, 1230 1/2, 1231 1/2, 1232 1/2, 1233 1/2, 1234 1/2, 1235 1/2, 1236 1/2, 1237 1/2, 1238 1/2, 1239 1/2, 1240 1/2, 1241 1/2, 1242 1/2, 1243 1/2, 1244 1/2, 1245 1/2, 1246 1/2, 1247 1/2, 1248 1/2, 1249 1/2, 1250 1/2, 1251 1/2, 1252 1/2, 1253 1/2, 1254 1/2, 1255 1/2, 1256 1/2, 1257 1/2, 1258 1/2, 1259 1/2, 1260 1/2, 1261 1/2, 1262 1/2, 1263 1/2, 1264 1/2, 1265 1/2, 1266 1/2, 1267 1/2, 1268 1/2, 1269 1/2, 1270 1/2, 1271 1/2, 1272 1/2, 1273 1/2, 1274 1/2, 1275 1/2, 1276 1/2, 1277 1/2, 1278 1/2, 1279 1/2, 1280 1/2, 1281 1/2, 1282 1/2, 12



## Die Baugewerkschule im Berliner Handwerker-Verein, Sophienstraße 15,

eröffnet ihren neuen Kursus am 14. November 1870 und schließt am 18. März 1871. Schriftliche Meldungen zum Eintritt nimmt jeder Zeit, mündliche vom 1. November ab, täglich zwischen 4 und 5 Uhr Mittags Herr Professor Manger in Berlin, kleine Frankfurterstraße 11 wohnhaft, entgegen. Außer einer Nebentungebühre von 15 Sgr. für die Reineintrittenden, beträgt das Schulgeld für den Winterlehrgang:

- a) für die Schüler der beiden unteren Klassen 12 Tl.
  - b) für die Schüler der beiden oberen Klassen 16 Tl.
- wovon die eine Hälfte beim Eintritt, die zweite Hälfte Anfangs Januar zu zahlen ist.

### Noten! Billig!

- |  |                    |
|--|--------------------|
| 20 Opernpotpouri auf. nur                    | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| 36 Tänze, volländig, auf. nur                | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| 40 Nationallieder aller Völker auf. nur      | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| 200 der neuesten Lieder auf.                 | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| 12 der beliebtesten Salon-Compositionen auf. | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| 29 Tänze für die Violine auf.                | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| Opern-Album, 6 Opern enthaltend              | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| Musikalischer Hausfreund, 12 Piecen enth.    | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| Des Pianisten Hausfreund, 11 Piecen enth.    | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| Walzer-Album, von Faust und Godefr.          | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| Großes Hamb. Tanz-Album 60 Seiten            | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| Jugend-Album, 30 leichte Piecen enth.        | 1 $\frac{1}{2}$ R. |
| Alle 12 Sammlungen auf. nur 10 R.            |                    |
- Garantie für Neu, tadellos, elegant und complet.

**B. Loewe, Musikalien-Export.**  
Hamburg.

## Spielwerke

von 4 bis 120 Stücken spielend, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, m. Mandoline, m. Expression, n. f. w. Ferner:

## Spieldosen

von 2 bis 16 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzettel, Handtaschen, Briefbeschwerer, Globus, Cigarrenetuis, Tabaks- u. Röhrenholzfächer, Puppen, Arbeitstische, Gläser, Portemonnaies, Papiermesser, Stühle, Stühle — alles mit Musik; ferner Thürschloßmusik. Stets das Neueste empfiehlt.

**J. S. Heller in Bern (Schweiz).**  
Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke.

## Verloosung.

Da die letztjährige Prämienverteilung allgemein gute Aufnahme fand, so habe auch für diesen Winter wieder eine solche veranstaltet; jeder Käufer erhält je nach dem Betrage ein oder mehrere Prämiencheine. Ebenso findet auf vielseitigen Wunsch eine Spieldosenverloosung statt, das Loos zu 1 Thaler, zwölf Loose 10 Thaler, Ziehung Anfangs April. Prospekt werden mit den Preisouranten Jedermann franco zugesandt.

## Die Ems Emsor Pastillen Vichy

sind bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei großem Reiz zum Husten, sowie bei allen Catarrhen; ferner durch ihre beruhigende Wirkung auf die Brustnerven, die lösende für die Verschleimungen, die stärkende für die Verdauung, und die blutreinigende bei sogen. Blutscharfen.

**Die Mineralwasser- und Pastillen-Fabrik von Dr. Otto Schür, Stettin.**

Fertige Winterhüte von 25 Sgr. bis 4 R.  
Kappen von Alp, Sammet, Laster, Atlas von 20 Sgr. bis 3 Tl.  
Baschlicks für Damen von 1 R. 15 Sgr. bis 3 Tl., für Kinder von 1 Tl. an.  
Hauben von 15 Sgr. bis 2 Tl.  
Kinderbarett und Hüte von 17½ Sgr. an.  
Trauerhauben und Hüte stets vorrätig empfiehlt

**Auguste Knepel, große Wollweberstraße Nr. 35.**

## Magenbittere Tropfen, a Flasche 3 Sgr.,

welche sich besonders bei Magenkrämpfen, Magenbeschwerden, Kolik, Magenbeschwerden u. f. w. bewährt haben, empfehlen

**Sengstock & Co., am Hofmarkt.**

## Die schon von früher her bekannten schönen Daberschen Eßkartoffeln

aus Hinterpommern habe ich auch in diesem Jahre wieder vorrätig und empfehle dieselben. Auf größere Quantitäten zum Wintervorrat nehme ebenfalls Bestellungen an.

**C. Lippert, Breitestr. 25.**

## Feldpostkisten

wasserdicht, a 4 und 5 R., starke Wachseisenwand und Papier zum extra Verpacken, 1½ und 2½ R. pr. Stück bei

**Bernhard Saalfeld, gr. Laßalle 56.**

## Großer Ausverkauf!! der besten, neuesten und vorzüglichsten Bücher und Musikalien!

in neuen kompletten Exemplaren

## Ausverkaufs-Spottpreisen!

Neuestes, großes Conversations-Lexikon, des gesamten menschlichen Wissens (vortreffliches Werk), vollständig von A-Z, in 4 großen starken Leinen-Oktavbänden, jeder Band ca. 650 Seiten stark, 1869, eleg. das ganze Werk auf. nur 2½ R. — **Neu! Weltgeschichts** in erzählender Form, für Leser aller Stände, (vollständige Geschichtsbibliothek), 4 große starke Oktavbände, statt 4 R. nur 1 R. — **Das berühmte Düsseldorf Künstler-Album**, großes Prachtwerk, aller ersten Ranges, in Quart, mit Text und den zahlreichen Künstlerblättern der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ist ein Meisterwerk) Original-Pracht-Einband, mit Goldschnitt, nur 2½ R. — **Casanova's Memoiren**, vollständ. Ausgabe, in 17 Bänden groß Oktav, mit sämtlichen Kupfertafeln, nur 5 R. — 1) Der Befreiungskrieg der Deutschen gegen Frankreich, 1813, mit prachtvollen Stahlstichen, in 3 Oktavbänden, 2) Geschichte Louis Napoleons III. nach den besten Quellen bearbeitet, 320 Oktavseiten stark, beide Werke auf. nur 35 Sgr. — **Die Mysterien des Seeralls** und des türkischen Sarems, nur 24 Sgr. — **Dichter-Album**, Sammlung der beliebtesten deutschen Dichtungen (Müller — Heine — Heibel — Lenau u. c.), 3 Bände, ca. 900 Seiten stark, zusammen nur 1 R. — **Paul de Kocks Romane**, neueste illustrierte Pracht-Ausgabe in 50 Theilen mit 50 Illustrationen, statt 12 R. auf. nur 2 R. 28 Sgr. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien**, großes brillantes Prachtwerk in groß Quart, mit 45 gr. Prachtstichen, Kunstblätter, Raphael, Rubens van Dyl, Rembrandt u. c.) nebst kunsthistorischem Text und Biographien der Künstler, 1869, Quart, eleg., nur 2½ R. — **Die Nonne** Myriam der Frauenkloster, 2 Bde. nur 24 Sgr. — **Der Bau des menschlichen Körpers**, populäre Anatomie, mit einem großen prachtvoll ausgeführten Bilder-Atlas in Folio, nur 1½ R. — **Memoiren Kaiserin Katharina II.** von Rußland, 320 Oktavseiten stark, nur 24 Sgr. — **Mexiko**, großes Prachtwerk, 428 gr. Oktavseiten Text mit 165 Illustrationen, sehr elegant gebunden, nur 1 R. — 1) Thieme's engl.-deutsch und deutsch-engl. Wörterbuch, 2 Theile, 2) Kalkschmidt's Fremdwörterbuch 1870, 20,000 Wörter enthaltend, beide Werke auf. nur 1 R. — **Ponson du Terrail**, Die Geheimnisse der Demi-Monde, Pariser Sitten-Roman, 3 gr. Oktavbände auf. nur 1 R. — **Kotzebue's Werke**, neueste Pracht-Ausgabe in 10 gr. Oktavbänden, feinstes Velinpapier (1868) auf. nur 1½ R. — **Das siebenmal versiegelte Buch** von 4000 Geheim- und Sympatiemitteln, 24 Sgr. — **Reichenbach's großer naturhistorischer Bilder-Atlas**, mit 1000 naturgetreuen prachtvoll ausgeführten großen

Abbildungen, nebst Text, Imperial-Folio, eleg. gebunden, nur 50 Sgr. — **Ida**, die Geliebte des Theaterlebens, oder Memoiren einer Schauspielerin, von D. Bort, 24 Sgr. — **Das Reich der Luft**, naturhistorisches Prachtwerk, 432 gr. Oktavseiten Text, feinstes Velinpapier, 1866, mit über 300 Abbildungen, (Vögel, Schmetterlinge, Insekten u. c.) eleg., nur 24 Sgr. — **Dr. Heinrich Rath** der Fall der Geschlechtskrankheiten und Schwächen nebst Heilung derselben (populäre wissenschaftliche Werke) nur 1 R. — 1) Höllefahrt von Heinrich Heine, eleg. u. wichtiges Werk, in XXIV. Caput, 2) Interessante Criminalgeschichten von Golo Raimund, Feodor Wehl u. c. 3 Oktavbände, beide Werke auf. nur 24 Sgr. — **Bibliothek der interessantesten und neuesten Romane** der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, in 10 Oktavbänden, feinstes Velinpapier, alle 10 zusammen nur 35 Sgr.

## MUSIKALIEN!

**Opern-Album**, 12 große Opernpotpouri's für Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Africainen u. c.) alle 12 Opern brillant angeordnet, auf. nur 2 R. — **Salon-Compositionen** für Piano, 16 der beliebtesten Piecen von Acher, Mendelssohn — Bartholdy, Richards u. c., eleg., nur 1 R. — **Tanz-Album** für 1870, die neuesten und beliebtesten Tänze, m. Ansicht von Hamburg, elegant, nur 1 R. — **50 der neuesten und beliebtesten Tänze** für Violon, leicht arrangiert, auf. nur 1 R. — **Schubert's 80 Lieder**, eleg., 24 Sgr. — **Album für die musikalische Jugend**, enthält 150 der beliebtesten Opernmodellen, Tänze, Lieder u. c. für das Piano sehr leicht arrangiert, auf. nur 1 R. — **50 Overturen** für Piano, von Bellini, Mozart, Rossini u. c. auf. nur 2 R. — **Beethoven's sämtl. gr. Symphonien** f. Piano, gr. Quart-Ausg., auf. 2 R. — **Opern-Album** für Piano u. Violine (Barbier, Lucia, Eugenien u. c.), 12 Opern auf. nur 48 Sgr. — **Beethoven und Mozart's sämtliche (54) Clavier-Sonaten**, elegante Quart-Pracht-Ausg. auf. nur 2 R. — 1) **18 Kriegs- u. Siegeslieder** für 1 Singstimme, herausg. von Franz Abt (Wacht am Rhein, Hurrah Germania u. c.), 2) dieselben als Marsche arrangiert, beide Werke zusammen nur 15 Sgr.

**Gratis** werden bei Aufträgen von 5 R. an, die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: **Kopferwerke, Klassiker u. c.** **Avia.** Jeder Auftrag wird gleich nach Eintreffen sofort prompt und exakt in neuen, kompletten und fehlerfreien Exemplaren, wie bereits seit 20 Jahren von mir effectuirt. Man wende sich deshalb nur direkt an die langjährig bekannte Export-Buchhandlung von

**M. Glogau junior,**  
Bücher-Exporteur in Hamburg,  
Neuerwall 66.  
Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- und steuerfrei.

## Spiegel-Fabrik,

Console, Goldleisten und Gardinenstangen,

sowie alle in dies Fach schlagende Artikel in größter Auswahl am billigsten und reellsten bei

**L. Grothe,**

Rohmarkt 12—13, 1 Treppe.

## Endlich ist es mir gelungen eine Dampf-Caffee- und Thee-Maschine

zugestanden, welche allen Anforderungen entspricht, indem man sich auf derselben schon in 3 bis 5 Minuten mit wenigem Material ein ausgezeichnetes Getränk bereiten kann. Dieselben, leicht transportabel, weshalb sie auch auf Reisen und namentlich für Militär im Felde zu empfehlen sind. Preis 15 R. bis 1 R. Für jede Maschine leiste Garantie, Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

**A. Caesar Schmidt, Bollwerk 19.**

## Die in Berlin fast in jedem Hausband unentbehrlich gewordenen englischen Thee- und Dessert-Biscuits,

für Kinder das gesundeste Nahrungsmittel, welche sich in Blech verpackt, monatelang frisch erhalten, gemischt a 12 Sgr., sowie feinen Thee und Chocolade, in den verschiedensten Sorten, empfiehlt die Fabrik englischer Biscuits und Cakes von

**A. Schlaeger,**  
Berlin, Leipzigerstr. 17.

## August Müller, große Domstraße 18,

(vormals städtisches Rathaus)

## Möbel, Spiegel- und Polsterwaren-Fabrik,

empfiehlt Käftische, Sophas, Toiletenspiegel, Galleriependeln, Kleider- und Wäschräume, eine große Auswahl von Kommoden, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigener Polsterung unter Garantie. Koffhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Kellern mit Drillig-Bezug zu 12 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird aber, schnell und preiswerth angefertigt.

## Weltberühmtes Radikalmittel gegen Gicht und Nubang. Podagra Fußgicht, Chiagra Handgicht, Cephalia Kopf gicht, Lumbago Lendengicht, Rheumatismus, Migrain, a Löffchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Tlhr.

Briefe und Gelber franco.

**Karl Wütmann in Köln.**  
Sassenhof 3 neben Hotel Victoria.

## Atte ft.

Mit freundslichem Gruß erlaube ich Herrn Wütmann mir noch 1 Löffchen Gichtsalbe gegen Post-Nachnahme zu übersenden, da sich dieselbe bei meiner Frau sehr ausgezeichnet bewiesen hat und bedeutende Besserung eingetreten ist, ich sehe daher u. c.

Ziegenheim bei Rudolfsbad, den 1. Februar 1870.

**Theodor Hummann.**

Tausende dieser Atteste liegen seit 6 Jahren vor.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Doktor O. Kallisch in Berlin, Leht: Louisenstraße 145 — Bereits über Hundert geheilt.

Unsere Resb. Stände von echten  
**Saarlemer Blumenzwiebeln**  
vorzüglichster Qualität verkaufen wir, um damit zu raumes, von jetzt ab zu ermäßigten Preisen. Bestellungen erbittet per Post oder durch die v. d. Nahmer'schen Buchhandlung.

**Die Gärtnerei der Züllchower Anstalten.**

## Feinstes Petroleum

empfangt aus direkter Ladung und offerire dasselbe, unter Garantie für die Reinheit, billigst

**Friedr. Richter.**

## Harmoniums

für Kirchen-, Schul- und Hausgebrauch zum Preise von 30 bis 400 R. em. steht C. G. Zentke in Hagenburg i. P. Preis-Courant gratis u. franco.

**Carl Brucks,**  
Leichen-Commissarius.

Franzenstraße Nr. 43.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junges, anständiges Mädchen wünscht eine Stelle als Handmädchen. Zu erfragen Königsstraße 5, 1 Et.

Ein seit 25 Jahren im kaufm. Verwerthen von Forsten angestellter Forstmann, welcher seit 10 Jahren gr. Forsten selbstständig verwaltet, mit Kulturarbeiten vertraut und der polnischen u. deutschen Sprache mächtig ist, sucht per 1. April oder früher Stellung.

Geft. Offerten sub O. 3037 befördert die Annoncen-Exped. v. Rud. Mosse in Berlin.

## Abgang und Ankunft

## Eisenbahnen und Posten.

**Bahnzüge:**

**Abgang:**

nach Stargard, Cöslin, Colberg, Krenz	
Breslau:	Personenzug Abg. 6 u. 30 M.
Berlin:	Abg. 6 u. 30 M.
• Posen, Stargard, Krenz, Krenz:	Personenzug Abg. 8 - 45
• Stargard, Krenz, Breslau:	Personenzug Abg. 10 - 2
• Posen, Stargard, Krenz, Krenz:	Personenzug Abg. 10 - 35
• Stargard, Cöslin, Colberg:	Personenzug Abg. 11 - 26
• Berlin, Krenz:	Personenzug Abg. 11 - 50
• Berlin:	Personenzug Abg. 11 - 50
• Hamburg, Stargard, Posen:	Personenzug Abg. 3 - 43
• Posen:	Personenzug Abg. 3 - 43
• Stargard, Cöslin, Colberg:	Personenzug Abg. 5 -
• Berlin, Krenz:	Personenzug Abg. 5 - 32
• Posen, Stargard, Krenz, Krenz:	Personenzug Abg. 7 - 19
• Stargard, Krenz, Breslau:	Personenzug Abg. 8 - 5
• Stargard:	Personenzug Abg. 10 - 33

**Ankunft:**

von Stargard:	Personenzug Abg. 6 u. 15 M.
• Breslau, Krenz, Stargard:	Personenzug Abg. 8 - 38
• Stargard, Krenz, Stargard:	Personenzug Abg. 9 - 35
• Berlin, Krenz:	Personenzug Abg. 9 - 48
• Berlin:	Personenzug Abg. 11 - 14
• Cöslin, Colberg, Stargard:	Personenzug Abg. 11 - 37
• Hamburg, Stargard, Posen:	Personenzug Abg. 1 - 36
• Posen:	Personenzug Abg. 3 - 28
• Stargard, Cöslin, Colberg:	Personenzug Abg. 4 - 23
• Berlin, Krenz:	Personenzug Abg. 4 - 35
• Breslau, Krenz, Stargard:	Personenzug Abg. 5 - 12
• Hamburg, Stargard, Posen:	Personenzug Abg. 7 - 19
• Posen:	Personenzug Abg. 10 - 15
• Stargard:	Personenzug Abg. 10 - 18
• Berlin, Krenz:	Personenzug Abg. 10 - 18

**Posten.**

Karlsruhe nach Pommernsberg 4 u. 5 M. früh.	
Karlsruhe nach Grabow und Züllchow (Pöhl) 4 u. 11 M. früh.	
I. Karlsruhe nach Gränhof 4 u. 15 M. früh.	
I. Karlsruhe nach Neu-Tornai 5 u. 30 M. früh.	
I. Karlsruhe nach Gränhof 10 u. 45 M. Vorm.	
I. Karlsruhe nach Grabow 11 u. 25 M. Vorm.	
I. Karlsruhe nach Pommernsberg 11 u. 25 M. Vorm.	
I. Karlsruhe nach Neu-Tornai 12 u. — M. Nachm.	
I. Karlsruhe nach Gränhof 12 u. 30 M. Nachm.	
Personenzug nach Pöhl 5 u. — M. Nachm.	
II. Karlsruhe nach Gränhof 5 u. 35 M. Nachm.	
III. Karlsruhe nach Neu-Tornai 5 u. 50 M. Nachm.	
II. Karlsruhe nach Pommernsberg 5 u. 55 M. Nachm.	
II. Karlsruhe nach Grabow u. Züllchow 6 u. 30 M. Nachm.	

**Ankunft:**

Karlsruhe von Gränhof 5 u. 10 M. fr.	
I. Karlsruhe 11 u. 40 M. Vorm.	
Karlsruhe von Pommernsberg 5 u. 20 M. früh.	
I. Karlsruhe von Neu-Tornai 5 u. 25 M. früh.	
Karlsruhe aus Züllchow und Grabow 5 u. 35 M. fr.	
Personenzug aus Pöhl 10 M. Vorm.	
Personenzug aus Züllchow u. Grabow 11 u. 20 M. Vorm.	
I. Karlsruhe von Pommernsberg 11 u. 30 M. Vorm.	
II. Karlsruhe von Gränhof 11 u. 25 M. Vorm.	
I. Karlsruhe von Gränhof 4 u. 45 M. u. 7 u. 5 M. fr.	
I. Karlsruhe von Neu-Tornai 5 u. 45 M. Nachm.	
Karlsruhe von Pommernsberg 5 u. 50 M. Nachm.	